Pfarrblatt

Schwarzenberg



Öffnungszeiten Pfarrbüro

Dienstag	16.00 – 18.00 Uhr
Donnerstag	9.30 – 11.00 Uhr
Freitag	9.00 – 11.00 Uhr

Pfarrsekretärin Barbara Meztler

Am Dienstag und Donnerstag ist zu den genannten Zeiten Pfarrer Cristian Anghel anwesend.

Festnetz Pfarrbüro	05512 / 2919
E-Mail	pfarre.schwarzenberg@aon.at
Handy Pfr. Cristian (in dringenden Fällen)	0043 699 17059617
Homepage	www.pfarre-schwarzenberg.at

Titelbild: Blick von Bersbuch nach Schwarzenberg
© Klaus Schmidinger

Herausgeber und Verleger
Pfarramt Schwarzenberg

Für den Inhalt verantwortlich
Pfr. Cristian Anghel

Herstellung
Hausdruckerei der Diözese Feldkirch

Nach über zwei Jahren Kampf gegen die Corona-Pandemie (die noch nicht zu Ende ist), bestimmt eine Sorge mehr das Zusammenleben der Menschen auf unserem Planeten: die Sorge um den Frieden. Wir haben gedacht, wir haben gehofft, dass die Menschen etwas aus der Geschichte gelernt haben. Unsere Erwartungen wurden aber einmal mehr nicht erfüllt. Es ist erstaunlich und erschreckend zugleich, dass ein Mensch, auch wenn er ein Diktator, ein Despot ist, nicht verstehen kann, dass der Krieg, die Gewalt, nie etwas Gutes bringen kann. Der Krieg hat immer nur Tod, Leid und Angst gebracht.
Die Bilder und die Berichte vom Krieg in der Ukraine, die uns täglich erreichen, sind furchtbar, sehr hart. Viele von uns können diese Bilder nicht anschauen. Dann entsteht die Gefahr, weg zu schauen. Nicht wenige meinen, es ist der Krieg von Russen und der Ukrainer. Uns geht es nichts an. Und wir haben keine Macht, das zu ändern. Vielleicht Flüchtlinge aufnehmen, etwas für die Kriegsopfer zu spenden und um den Frieden beten. Das zu tun, ist sicher gut und recht. Aber eigentlich noch viel zu wenig. Das kommt von unserem Überfluss. Das tut uns gar nicht weh. Solange wir nur das tun, wird der Krieg noch lange dauern. Wir müssen bereit sein, etwas mehr von unserem Wohlstand zu opfern, auf etwas mehr zu verzichten. Zum Beispiel zahlen wir in Westeuropa jeden Tag etwa 600 Millionen Euro an Russland für Erdgas und Öl. Da hat jede und jeder von uns die Macht den Verbrauch von diesen Rohstoffen zu senken. Das liegt im eigenen Konsumverhalten. Das wäre auch ein wichtiger Beitrag zum Klimaschutz. Das wäre ein entscheidender Beitrag zum Frieden. Wie viel bin ich bereit von meinem Wohlstand abzugeben? Davon hängt vieles ab.
Unser Herr Jesus Christus hat sein Leben aufgeopfert, damit seine Freunde und auch wir das Leben haben. Er hat sein Leben um des Friedenwillens hingegeben, um es neu zu bekommen. Es ist das große Geheimnis unseres Glaubens, das wir in der Karwoche und zu Ostern feiern. Nicht der Tod und das Leid haben das letzte Wort, sondern das Leben, das Leben in Fülle. Diese Hoffnung soll unser Leben, unser Denken und unser Tun bestimmen. Die Hoffnung wird uns letztendlich geschenkt, aber nicht ohne unser Mittun. Das Fest der Auferstehung stärkt in uns diese Hoffnung. Wir müssen nicht das eigene Leben aufopfern. So viel wird nicht von uns verlangt. Aber wir müssen unsere Bequemlichkeit und Gleichgültigkeit überwinden. Das Fest der Auferstehung möge unser Vertrauen ins Leben stärken.
Ein gesegnetes und hoffnungsvolles Osterfest wünsche ich Euch allen!

Euer Pfarrer Cristian

Hohe Geburtstage

Paulina Zündel, Au	26.6.1921	101 Jahre
Franz Schmidinger, Schwarzen	13.6.1927	95 Jahre
Alfons Bereuter, Hof	27.4.1932	90 Jahre
Christine Notter	13.5.1932	90 Jahre
Bartle Berchtold, Freien	14.5.1932	90 Jahre
Margaretha Fetz, Güggelstein	19.4.1937	85 Jahre
Eberhard Weiss, Loch	25.5.1937	85 Jahre
Barbara Berchtold, Freien	29.6.1937	85 Jahre
Amalia Berchtold, Loch	13.4.1938	84 Jahre
Gerhard Berchtold, Seemoos	22.5.1938	84 Jahre
Herma Schmidinger, Hof	5.6.1938	84 Jahre
Hermann Fetz, Stadler	5.4.1939	83 Jahre
Lothar Fetz, Hof	5.4.1939	83 Jahre
Walter Berchtold, Hofegg	11.4.1939	83 Jahre
Günther Berchtold, Seemoos	5.5.1939	83 Jahre
Elfriede Vigl, Haag	21.5.1939	83 Jahre
Blanka Schmidinger, Hof	2.6.1939	83 Jahre
Artur Vögel, Hof	17.4.1940	82 Jahre
Antonia Peter, Brittenberg	4.5.1940	82 Jahre
Werner Berchtold, Loch	6.5.1940	82 Jahre
Walter Metzler, Beien	10.5.1940	82 Jahre
Josef Anton Greber, Schwarzen	19.5.1940	82 Jahre
Franz Ritter, Hof	23.6.1940	82 Jahre
Anna Maria Greber, Wies/Bezau	28.6.1940	82 Jahre
Inge Kaufmann, Hof	14.04.1941	81 Jahre
Helmut Kohler, Dorn	26.04.1941	81 Jahre
Katharina Metzler, Beien	04.05.1941	81 Jahre
Kurt Feurstein, Blaser	21.05.1941	81 Jahre
Ignaz Feurstein, Hof	31.05.1941	81 Jahre
Paul Berchtold, Brand	29.06.1941	81 Jahre
Gertrud Metzler, Beien	29.06.1941	81 Jahre
Gertrud Fetz, Buchen	30.06.1941	81 Jahre

Oswald Feurstein, Oberkaltberg	25.04.1942	80 Jahre
Regina Kaufmann, Stangenach	3.6.1943	79 Jahre
Anna Katharina Feurstein, Blaser	13.4.1944	78 Jahre
Helga Metzler, Beien	19.5.1944	78 Jahre
Gerhard Beer, Oberbuchen	25.5.1944	78 Jahre
Magdalena Christoph, Brand	19.4.1945	77 Jahre
Ilga Pfletschinger, Brand	20.6.11945	77 Jahre
Fridolin Berchtold, Schwarzen	30.4.1946	76 Jahre
Stefanie Feßler, Wies	15.6.1946	76 Jahre
Othmar Reinprecht, Stadler	21.6.1946	76 Jahre
Ilga Greber, Buchen	4.5.1947	75 Jahre
Wolfgang Wirtensohn, Schwarzen	6.5.1947	75 Jahre
Margarethe Egender, Schwarzen	18.5.1947	75 Jahre
Josef Flatz, Moos	8.6.1947	75 Jahre

Wir gratulieren, wünschen alles Gute, Gesundheit und einen sorgenfreien Lebensabend!

Hinweis zum Datenschutz:
Das Pfarrblatt-Team möchte an der liebgewonnenen Tradition der Veröffentlichung der hohen Geburtstage, Taufen, Hochzeiten und Jubiläen unserer Pfarrmitglieder gerne festhalten. Wir wollen jedoch die Datenschutz-Grundverordnung ernst nehmen und bitten daher alle Pfarrangehörigen, die der Veröffentlichung Ihrer Personendaten oder Fotos in zukünftigen Pfarrblättern nicht zustimmen, dies im Pfarramt schriftlich bekannt zu geben.

Bußfeier:
5. April 19:30 Uhr

Beichtzeiten:
15. April 09:00 - 11:00 Uhr Karfreitag während der Betstunde
16. April 10:00 - 10:45 Uhr während der Betstunde

Palmsonntag, 10. April
10:00 Uhr Meßfeier und Palmbuschen-Segnung

Die drei österlichen Tage vom Leiden, Sterben u. Auferstehen des Herrn beginnen mit dem Abend des Gründonnerstags.

Gründonnerstag, 14. April
19:30 Uhr Abendmahlmesse mit Ölberggedenken

Karfreitag, 15. April, Tag des Leidens und Sterbens Jesu
09:00 - 10:00 Uhr Betstunden und Beichtgelegenheit
10:00 - 11:00 Uhr Betstunden und Beichtgelegenheit
19:30 Uhr Karfreitagsliturgie der Pfarrgemeinde

Karsamstag, 16. April, Tag der Grabesruhe Jesu
10:00 - 10:45 Uhr Betstunde und Beichtgelegenheit
11:00 Uhr Osterspeisenweihe
17:00 Uhr Kinderkirche

Ostern, 17. April, beginnt am Karsamstag Abend um
21:00 Uhr mit der **Osternachtfeier** (Feuerweihe / Einzug der Osterkerze / Schriftlesungen / Oster- und Taufwasserweihe / Tauferneuerung / Eucharistiefeier)
10:00 Uhr Osterhochamt

Ostermontag, 18. April
10:00 Uhr Messfeier mit Jahrtagen
11:00 Uhr Tauffeier

Dienstag, 19. April
19:30 Uhr Abendmesse

Donnerstag, 21. April
08:30 Uhr Messfeier

Sonntag, 24. April - Weißer Sonntag
09.30 Uhr Erstkommunion
14:00 Uhr Dankandacht mit Tauferneuerung

Einladung an alle Volks– und Hauptschüler
Am Palmsonntag (10.4.) werden vor dem Hauptgottesdienst um 10:00 Uhr die Palmbuschen auf dem Platz vor der Kirche gesegnet, dann ist feierlicher Einzug in die Kirche.
Es wäre schön, wenn sich möglichst viele Schüler mit ihren Palmbuschen vor der Kirche einfänden, um dann mit Pfarrer und Ministranten in die Kirche einzuziehen.

Einladung zum „Rätschen - Schwingen“
Am Karfreitag und am Karsamstag läuten die Kirchenglocken nicht. An diesen beiden Tagen wird stattdessen vor den Gottesdiensten „gerätscht“. Alle Volks– und Hauptschüler sind zum Mitmachen herzlich eingeladen.
Zu folgenden Zeiten wird „gerätscht“:
Karfreitag: 8:55 Uhr und 19:25 Uhr;
Karsamstag: 9:55 Uhr, 10:55 Uhr und 20:55 Uhr
Wer selbst keine „Rätsche“ hat, bekommt eine in der Sakristei, wo sich die „Rätscher/Innen“ immer 5 Minuten vorher treffen.

Pfarrer Cristian freut sich auf euch!

Betstunden mit Beichtgelegenheit am Karfreitag und Karsamstag

Wir halten heuer am Karfreitag zwei Betstunden von 9:00 -10:00 Uhr und 10:00 - 11.00 Uhr und am Karsamstag von 10:00 Uhr bis 10:45 Uhr (vor der Osterspeisensegnung).
Zur Teilnahme an einer Betstunde möchten wir die Pfarrbevölkerung sehr herzlich einladen. Wir beten um den Frieden in der Welt und in unseren Familien.

Personalstatistik-Vergleich 2021 zu 2020

	2021	2020
Taufen	33	28
... davon aus Schwarzenberg	17	13
Erst-Kommunikanten	21	17
Firmlinge	-	
kirchl. Trauungen	5	5
... davon aus Schwarzenberg	1	2
Todfälle	23	14
Austritte a.d.Kirche	7	16

Taufen

Greber Franz, Moos
Eltern: Andreas Greber und Katrin Mayer

Dragaschnig Fina, Beien
Eltern: Clemens Dorner und Christine Dragaschnig

Zengerle Josef, Unterkaltberg
Eltern: Andreas und Stefanie Zengerle

Todfälle

18.11.2021	Kaufmann Karoline, geb. Fischer	47 Jahre alt
23.11.2021	Greber Willi	78 Jahre alt
26.11.2021	Kaufmann Christina, geb. Behmann	89 Jahre alt
07.01.2022	Berchtold Wilhelm	87 Jahre alt
24.01.2022	Zündel Johann	86 Jahre alt
12.02.2022	Paluselli Helmuth	87 Jahre alt
13.02.2022	Egender Gebhard	79 Jahre alt
26.02.2022	Maier Karl-Heinz	69 Jahre alt
23.03.2022	Denz Anna, geb. Metzler	95 Jahre alt

Ehejubiläen

Goldene Hochzeit

28. 04 1972 Ulmer Karlheinz und Edith, geb. Metzler
01. 05 1972 Meese Roland und Margaretha, geb. Greber

Silberne Hochzeit

25. 07 1997 Paluselli Richard und Margit, geb. Zündel

Aus der Pfarrchronik (1. Teil aus 1923)

Nachdem im letzten Pfarrblatt (Weihnachten 2021) der Bericht aus der Pfarrchronik für das Jahr 1922 schon abgeschlossen wurde mit einem Stoßseufzer des Chronisten, „dass es für ihn als Bauherr ein Jahr mit viel Kummer und Verdruss gewesen, aber alles zur größeren Ehre Gottes getragen sei, da es ja auch viel Erfreuliches gegeben habe," lassen wir in diesem Osterpfarrblatt schon einen Teil aus dem Jahr 1923 folgen.

Einen großen freudigen Auftakt zum neuen Jahr gab der Gedanke, dass dieses Jahr noch in seinem ersten Viertel uns die neuen Glocken bringen sollte. Noch hängen die zwei Kapellenglöcklein, das des Bürgerheimes und das Stangenacher Glöcklein als einzige Freuden- und Leidboten im Turm und jammern und jubeln heiter in h und c, aures musicales offendentes (das musikalische Gehör verletzend).
Im Bestreben, nicht nur ein großes Geläute im Turm zu haben, sondern auch den geladenen Gästen an der Tafel des Herrn möglichst viel zu bieten, wollte der rector ecclesiae (Pfarrer) immer wieder eine geistige Delikatesse bieten. Wieder ein Anlass gab das Lichtmessfest. Die Leute wurden aufgefordert, an diesem Tag Tauf-, Kommunion- und Sterbekerze weihen zu lassen. Dazu wurde dann mit möglichst vielen Ministranten eine Lichterprozession gehalten. Während dessen sang der Kirchenchor ein Marienlied.

Musste man alle maßgebenden Faktoren im Erziehungsbereich als Mittel anwenden, um die Schul- und Sonntagsschuljugend zu erreichen, hieß es auch für die Seelsorger im religiösen Bereich alles anzuwenden, um auf die Jugend zu wirken, so entstand im zunehmenden Skisport eine Frage, zu welcher Lehrer und Priester unbedingt Stellung nehmen mussten, nicht abweisend, sondern in richtige Bahnen lenkend. Der im Jahre 1912 gegründete Skiklub war begreiflicherweise während des Krieges eingeschlafen. Jedoch hatte seine vor dem Krieg geleistete Arbeit für die Mitglieder, die im Felde dienten, teilweise gute Früchte getragen, indem die der Schifahrerabteilung zugewiesenen Schwarzenberger Krieger von ihren diesbezüglichen Kenntnissen und ihre dabei erworbenen Übungen guten Gebrauch machen konnten. Nun sollte auch dieser Verein sein Wiederaufleben feiern können. Es war dann überhaupt die sportliche Betätigung auch eine der Kriegsfolgen, eine Art Auswirkung des stark aufkommenden Materialismus. Dem entgegenzutreten hätte jedoch wenig genützt, mehr geschadet, und so schien es der ehemaligen Leitung des Schisportes in Schwarzenberg, dabei auch dem Chronisten, besonders aber auch dem sporttüchtigen Herrn Lehrer Adolf Metzler das beste zu sein, dabei mitzutun, den Sport in vernünftigen Bahnen zu halten (z.B. wurde auch die Satzung festgelegt, dass die Christenlehrjugend unter dem vollendeten 17. Jahr sich streng an die Gottesdienstordnung zu halten habe, also bei der Christenlehr anwesend sein müssen. (Christenlehr war damals ein katechetischer Unterricht für die ausgeschulten Jugendlichen im Anschluss an die sonntägliche Nachmittagsandacht).

Friedensgebet von Bischof Benno

Du Gott der Liebe, du hast uns erschaffen,

damit wir als Geschwister

in Eintracht miteinander leben.

Dein Sohn Jesus hat gesagt:

„Selig sind, die Frieden stiften;

denn sie werden Kinder Gottes genannt werden."

In diesen Tagen, da der Frieden in Europa bedroht ist,

bitten wir dich:

Nimm Hass und Gewalt

von den Herzen der Menschen.

Schenke den Menschen in der Ukraine und uns

Zeichen der Zuversicht,

damit Trost und Hoffnung wachsen können.

Sei allen nahe, deren Leben gefährdet ist,

und stärke alle Bemühungen für Versöhnung,

damit dein Wort „Schalom" – Friede –

die ganze Welt durchdringe.

Amen

Osterkerze für Zuhause

Silvia Tatschl kreiert alle Jahre wieder ein neues Motiv für die Osterkerze.



Auch dieses Jahr werden kleine, handgefertigte Osterkerzen für Zuhause zum Materialpreis angeboten. In der Osternacht werden sie gesegnet und können danach und in den folgenden Tagen (solange der Vorrat reicht) erworben werden .

Die Osterkerze beinhaltet die **Symbole**:

Das **Kreuz**: als Zeichen des Christentums und unserer Hoffnung und des Glaubens an ein Leben nach dem Tod.

Alpha und Omega: Der erste und letzte Buchstabe des griechischen Alphabets stehen für Gott und Christus als Schöpfer und Vollender, der das Leben der ganzen Welt vom Anfang bis zum Ende umfasst.

Wasser steht für das Leben und die Taufe, in der wir eingetaucht wurden in das Wasser des Lebens.

Das **Boot** erinnert uns, dass wir als Gemeinschaft miteinader unterwegs sind und durch alle Stürme und Ängste und Unsicherheit der Zeit gehen. Wie Petrus, reicht Gott auch uns in der Morgenstunde die rettende Hand und sagt zu uns einfach „Komm" (MT 14,27)

Pfarrgemeinderat - Blitzlichter

Insgesamt 22 Sitzungen innerhalb der letzten 5 Jahre haben stattgefunden, in denen beraten, reflektiert und organisiert wurde. Welche Themen haben uns dabei beschäftigt – hier ein paar Stichworte aus der „Ernte" des Pfarrgemeinderates:

Die konstituierende Sitzung fand am 4.5.2017 statt

Erstellung eines Flyers für neu Zugezogene

Besuchsdienst für ältere Personen wurde aktiviert

Durchführung von Pfarrbällen am Brandiga Fritag, ein Miteinander von Jung und Alt -> fürs ganze Dorf

Gotteslobe in den Kirchenbänken wurden geputzt und mit Schutzhüllen versehen

Fahrgemeinschaft für gegenseitigen Besuch der Abendmessen getestet und verworfen

Durchführung von Agapen

Pfarr-HOMEPAGE erstellt

Neues Firmkonzept beraten und die Umstellung des Firmalters auf 17 Jahre erfolgte

Lange Nacht der Kirchen 2019

Priesterpatenschaften – sinnvoll? Finanzierung?

Diözesanforum in Dornbirn, 50 Jahre Diözese

Kirchendachsanierung inkl. Kirchendachfest (unterstützend zum Pfarrkirchenrat)

Die letzten 2 Jahre waren geprägt von vielen Corona Informationen, ca. 80 Mitteilungen

Coronaalternativen überlegen: Opfergang, Willkommensdienste, Schutzmaßnahmen

einige Sitzungen mittels ZOOM um trotz Lockdowns im Kontakt zu bleiben.

Unterstützung von Teams: Erstkommunion,
Drei König Aktion

Weihnachtsgeschenke Ehrenamtliche und MinistrantInnen

Kandidatensuche PGR Wahl

Am 20.März wurde das neue PGR –Team gewählt, dem wir auf diesem Weg alles Gute und Gottes Segen für ihre Zusammenarbeit wünschen.

Wie so vieles in letzter Zeit konnten auch wir die Kindersegnung an Weihnachten nicht so abhalten, wie die letzten Jahre. Gemeinsam konnten wir auf der Leinwand die Geschichte „Die Sterntaler“ ansehen. Anschließend schmückten wir unseren Sternenhimmel mit schönen Sternen und unser Pfarrer Cristian segnete die Kinder.



Am 16.4.2022 feiern wir gerne mit euch das Osterfest. Dazu treffen wir uns um 17 Uhr in der Pfarrkirche. Ihr seid alle herzlich willkommen!

Das Kinderkirchenteam, Iris, Nicole, Manuela, Verena und Steffi



Nachname	Vorname	Beruf	Weiler / HNr.
Dragaschnig	Anna	DGKP	Hof 651a
Greber	Margit	Hausfrau	Moos 676/2
Greber	Judith	Büroangestellte	Buchen 45
Haag	Bernarda	Masseurin	Freien 123
Kohler	Annemarie	Pensionistin	Bächler 568
Meese	Michaela	Büroangestellte	Buchen 49
Rüf	Anita	DGKP	Brand 940

Die Auswertung der Stimmzettel ergab folgendes Ergebnis:
- Wahlberechtigte 1286
- abgegebene Stimmzettel 398
- gültige Stimmzettel 391
- ungültige Stimmen 7
- JA Stimmen 388
- NEIN Stimmen 3
- Wahlbeteiligung 31%

Das Team wurde klar bestätigt.
Einige Stimmzettel wurden mit weggeschnittener oder durchgestrichener Wahlkartennummer abgegeben. Die Stimmzettel wurden mit fortlaufenden Wahlkartennummern von 0001 - 1286 durchnummeriert. Die Zuteilung zu den Adressen wurde willkürlich gewählt. Mit diesen Nummern wurde sichergestellt, dass kopierte Ablehnungszettel die Wahl nicht vereiteln.
Vielen Dank an alle, die an der Wahl teilgenommen haben!

Der Wahlvorstand

Auferstehung hier und jetzt

Stell dir vor
Gewalt wird durchbrochen
verhärtete Momente werden aufgebrochen
solidarische Gesten sind da.

Stell dir vor
Versöhnung mit sich selber gelingt
erlösende Momente der Befreiung aus eigener Schuld
neues Aufeinanderzugehen wird möglich
tröstende Worte sind da.

Stell dir vor
Menschen werden nicht mehr für immer abgeschrieben
Verwandlung wird möglich
Ausgegrenzte finden Aufnahme in unseren Kreis
lebensfördernde Zeichen sind da.

Stell dir vor
Christus ist mitten unter uns
im Aushalten unserer Ohnmacht
im verzeihenden Miteinander
in der zärtlichen Umarmung
im unbequemen Engagement für die Menschenrechte
im solidarischen Aufbruch
unseres Lebens ist Christus mitten unter uns.
Auferstehung hier und jetzt.

Pierre Stutz

Die Farbe, die du siehst

Egal welche positive Nachricht wir posten, auf unserer Facebook-Seite lesen wir immer wieder sehr negative Kommentare. „Warum erst jetzt...“, „Warum nicht woanders...“... Manchmal haben wir das Gefühl, dass viele Menschen verlernt haben, Positives zu erkennen, zu akzeptieren oder sich einfach über etwas zu freuen. Aber so ist das nun einmal mit der unterschiedlichen Wahrnehmung, was auch die folgende Zen-Kurzgeschichte verdeutlicht:

Ein buddhistischer Mönch und ein kleines Mädchen gingen im Wald spazieren. Sie blieben vor einem Baum stehen und das Mädchen fragte:
„Lieber Mönch, sage mir, welche Farbe hat dieser Baum!“ Und der Mönch antwortete: „Er hat die Farbe, die du siehst.“

Quelle: Buddhistische Anektdote



Erstkommunikanten 2022 -„Unsere Augen sehen das Brot“

Unser Glaube sagt: Jesus Christus ist da. Gott mitten unter uns!“

Kommunion (lateinisch: communio) heißt wortwörtlich übersetzt „Gemeinschaft“. „Wir gehen zur Kommunion“ bedeutet also: Wir gehen in die Gemeinschaft - in die Gemeinschaft mit Jesus und in die Gemeinschaft mit den anderen. Das Brot ist das Zeichen der Gemeinschaft mit Jesus. Und genau das feiern wir bei der Erstkommunion. Doris Gilgenreiner u.a. haben dies in ihrem Buch „Vertrauen“ so formuliert: “Unsere Augen sehen das Brot. Unser Glaube sagt: Jesus Christus ist da. Gott mitten unter uns!“

11 Buben und Mädchen aus unserer Pfarre werden am „Weißen Sonntag“ zum ersten Mal zur Kommunion gehen und diese Gemeinschaft erfahren. Die Erstkommunion ist ein großes Fest für die Kinder. Im Religionsunterricht und in den Tischrunden bereiten sie sich darauf vor. Auch das Sakrament der Versöhnung haben sie schon gefeiert. Unser Thema ist: Auf dem Weg mit Jesus.

Ich wünsche unseren Erstkommunikanten, dass Jesus ihr Wegbegleiter bleibt und dass sie Gemeinschaft spüren.

Marina Flatz



Nira Domingues-Brieskorn, Hof



Leonie Steurer, Brand



Oskar Eugster-Zündel, Hof



Adrain Riegler, Moos



Fernando Berchtold, Blaser



Matthias Baumgartner, Schwarzen



Greta Breidenbrücker, Oberkaltberg



Martin Peter, Freien



Nikola Bär, Berghalde



Charlotte Pritchard, Sandgrube



Lou Wolf, Oberbuchen

Ein Ostersparziergang der Hoffnung

Vom Eise befreit
„Vom Eise befreit sind Strom und Bäche durch des Frühlings holden, belebenden Blick." heißt es in Goethes „Faust". Ostern bedeutet zunächst einmal Frühling. Das unaufhaltbare Ende des Winters, die aufstrahlende Sonne, die langsam grünenden Wiesen, die ersten Blüten, Krokus, Schneeglöckchen, Hasel, sie alle verkünden die Wiederkehr des Lebens. Ein Frühlingsfest, das von allen wahrgenommen wird und daher auch von allen gefeiert werden kann. Kein Fest des Jahres ist so eng mit der Natur verbunden, kein Fest streicht so die Freude am Leben heraus wie Ostern.

Denn sie sind selber auferstanden
Auch im Zeitalter einer virtuellen Informatikwelt hat der Lauf der Natur mit den wechselnden Jahreszeiten seine Wirkung auf die Psyche des Menschen nicht verloren. Sich nicht mehr von der Kälte schützen müssen, nicht mehr auf Eisplatten und Schneewechten achten müssen, Blumen wieder ans Fenster stellen können und wieder in der Sonne sitzen, das ist „Auferstehung" zu neuem Leben!

Und feiern die Auferstehung des Herrn
In dem Monat, da die Frauen am ersten Tag der Woche zum Grab kommen und erfahren „Er ist auferstanden, er ist nicht hier" beginnt da Christentum. Denn da ist ihnen ein Licht aufgegangen, das die Christen später als Ostersonne bezeichnen werden, die am Morgen aufleuchtet, nachdem sie die ganze Nacht hindurch, die Osternacht, Wache gehalten haben. Die erlebte Morgenröte (ostarum) wird bei uns auch die Namensgeberin für dieses Fest.

Durch dieses Evangelium werden ihr gerettet
Im kirchlichen Festkalender steht Ostern an erster Stelle. Es ist aber im Gegensatz zu Weihnachten ein eher sperriges Fest. Zu Weihnachten singen wir noch: Der Retter ist da! Aber was bedeutet Rettung? Die Antwort wird uns erst zu Ostern gegeben: Gestorben – begraben – auferstanden – durch dieses Evangelium werden ihr gerettet werden. Rettung heißt nicht, mit Blaulicht in eine Klinik gebracht zu werden, Rettung bedeutet, für sein Leben einen Sinn gefunden zu haben.

Wir werden uns wiedersehen
Die große Sehnsucht vieler Menschen ist, dass sie ihre lieben Verstorbenen einmal wiedersehen werden. Man kann das „Vertröstung" nennen. Man kann aber auch Hoffnung dazu sagen. Es gibt keine Rückkehr ins irdische Leben auch keine Vorschau in das künftige, es gibt nur die im Auferstandenen verbürgte Hoffnung auf eine neue, bleibende Existenzweise in Gott.

(Ernest Theußl – KMB-Obmann Österreich)

Das neue Heilig-Grab in der Pfarrkirche in Schwarzenberg von Dr. A. Ulmer

In der Karwoche 1924 kam in der Pfarrkirche von Schwarzenberg erstmals ein neues Heilig-Grab zur Aufstellung, dem durch seine künstlerischen Qualitäten unter den Darstellungen dieser Art im Lande hervorragendste Bedeutung zukommt. Dieses Werk darf als ein gelungener Versuch gewertet werden, die alten großen Grabvorstellungen, wie sie im 18. Jahrhundert, zumal in den Barock-Kirchen der Jesuiten, üblich waren, für unsere Zeit und zwar, wie naheliegend, mit Heranziehung der modernen technischen Behelfe wieder zu beleben.
Der Entwurf zur ganzen Anlage stammt vom bekannten Münchner akad. Maler Prof: Waldemar Kolmsperger d.J., der vor zwei Jahren auch die Restaurierung der dortigen Pfarrkirche durchgeführt und noch zuvor jene der Pfarrkirche in Au im Bregenzerwald geleitet hatte und von dem auch das große Deckengemälde in der katholischen Stifts=(Pfarr=)Kirche in Lindau stammt. Die Hauptdarstellung am Schwarzenberger Heilig-Grab ist in Flachmalerei auf Holzgrund ausgeführt und teilten sich in diese rein künstlerische Arbeit der genannte Meister und sein Schwager Theodor Gämerler aus München, die gemeinsam das Werk im Jahre 1923 an Ort und Stelle in Schwarzenberg schufen.

Mit Absicht lehnten sich die Künstler an die alten, heute noch hochwertigen Vorbilder für diese beim Volke immer beliebten Vorstellungen an, daher wurden denn auch die figuralen Partien flächig, jedoch mit plastisch wirkender Perspektive ausgeführt und auch die heute noch so gern gesehenen Glaskugeln durften nicht fehlen. Dem Stil der Kirche, einer bemerkenswerten Barock-Kirche, fügt sich dies neue Werk harmonisch ein und hätte für dessen Schaffung kein besser geeigneter Meister gefunden werden können als Kolmsperger, der wie kein anderer in unserer Zeit Geist und Technik des Barocks beherrscht. Dieser Barock-Charakter kommt besonders in den beiden imposanten Wächterfiguren beiderseits des Grabfelsens kraftvoll zum Ausdruck, während die Darstellungen des in der Grabhöhle ruhenden Heilandes und des am Fußende trauernden Engels in ihrer schlichten Haltung und Gestaltung mehr zu stiller beschaulicher Andacht einladen.

Über dem gemalten Feldgelände baut sich eine Wolkenpartie mit dreifacher Kulissenanlage auf zur Aufnahme des in der Monstranz ausgesetzten Hochwürdigen Gutes. Eine mächtige Strahlensonne mit echt vergoldeten Strahlen umgibt diese Wolkennische und lässt deren Zweck und Bestimmung wirkungsvoll zum Ausdruck kommen. Bei der Auferstehungsfeier am Karsamstag abends erscheint im Wolkennimbus an Stelle des Allerheiligsten die Statue des Auferstandenen. Diese Auferstehungsszene wird durch einen sinnreich konstruierten Mechanismus ermöglicht. Die Statue des Auferstandenen ist eine alte, neu gefasste Barockfigur, zirka 70 cm hoch und der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts angehörig, Gewandpartien sowie strahlender Nimbus um das Haupt sind echt vergoldet.

Ein reiches Arrangement von zahlreichen farbigen elektrischen Lampen hinter den Wolkengirlanden bewirken indirekte Beleuchtung der Monstranz, während Scheinwerfer mit 1500 Kerzen-Stärke von der Orgelempore aus die ganze vor dem Hochaltar in der verdunkelten Kirche aufgestellte Hl. Grab-Anlage mit magischem Schimmer überflutet. Bei der Auferstehungsfeier können durch vorgesetzte Farbscheiben noch besondere Lichtwirkungen erzielt werden.

Der Aufbau des Hl. Grabes, auf einem vierstufigen Podium sich erhebend, hat eine Höhe von cirka 4 ½ Metern, seine Breite beträgt 4 Meter. Reicher Pflanzen- und Blumenschmuck, wozu die

Pfarrgenossen stets gerne ihr Opfer beisteuern, vervollständigt die würdige Aufmachung und Vorstellung des und Vorstellung des Hl. Grabes, dessen die Schwarzenberger mit freudigem Stolze sich rühmen und das sie auch zu würdigen wissen, dass sie zu den in den Kar-Tagen davor abgehaltenen Betstunden stets zahlreich sich einfinden.

Künstler, Mechaniker und Monteur haben hier ein Werk geschaffen, das nicht nur alljährlich eine hervorragende Zierde der neurestaurierten Kirche von Schwarzenberg bildet, sondern in seiner Art auch für andere Kirchen in Stadt und Land vorbildlich sein kann. Der Name des geschickten Meisters, der an diesem Werk sowohl die Schreinerarbeiteten und die Mechanismus-Vorrichtung als auch die elektrische Montierung ausführte, ist Josef Schmidinger, Schreiner in Schwarzenberg. Die hochherzigen Stifter aber des Schwarzenberger Heilig-Grabes, auf das als eines der schönsten im Lande hiermit aufmerksam gemacht sein soll, sind: Ignaz Metzler und seine Frau Elisabeth geb. Kaufmann in Schwarzenberg.

Ergänzung zu diesem Bericht:
Die Aufstellung der Monstranz und der Statue des Auferstandenen in der Wolkenpartie über dem Grab erfolgt schon viele Jahre nicht mehr. Das Heilig-Grab steht jetzt nur noch nach dem Gründonnerstag-Gottesdienst bis zum Karfreitag Abend in der Kirche.



Spendenaufruf zur Ukraine-HIlfe

Pfarren im Einsatz für Menschen in und aus der Ukraine
Helfen wir gemeinsam!

Der Krieg in der Ukraine hält die ganze Welt in Atem. Mitten in Europa ist Krieg. Das Leid der Menschen in der Ukraine ist unfassbar. Millionen sind auf der Flucht. Die Caritas-Partnerorganisationen, das Rote Kreuz und andere Organisationen versorgen die Vertriebenen in der Ukraine und in den angrenzenden Ländern – etwa in der Slowakei, in der Republik Moldau oder in Ungarn. Auch in Vorarlberg suchen vor allem ukrainische Frauen mit ihren Kindern Schutz.

Zur Linderung der Not der Kriegsflüchtlinge in der Ukraine wurde die Aktion „Vorarlberg hilft“ unter Koordination des Landes Vorarlberg gemeinsam mit den Vorarlberger Nachrichten sowie Caritas und Rotes Kreuz aktiviert. Damit sollen die Vorarlberger Hilfen koordiniert und rasch erfolgen.

Möglichkeiten zu helfen

Zahlreiche Vorarlberger*innen helfen auch als Freiwillige oder dadurch, dass sie Wohnraum zur Verfügung stellen.

• Wer Unterkünfte für aus der Ukraine geflüchtete Menschen verfügbar hat, kann dieses Angebot per E-Mail an fluechtlingshilfe@caritas.at richten oder sich telefonisch unter 05522/200-5500 erkundigen. Am besten eignen sich getrennte Wohneinheiten.

• Menschen, die sich freiwillig engagieren möchten – beispielsweise als Sozial- und Integrationspat*innen – können sich gerne an Freiwilligenkoordinatorin Michaela Mathis (michaela.mathis@caritas.at) wenden.

• Bei pfarrlichen Initiativen unterstützt die PfarrCaritas gerne. Kontakt: thomas.hebenstreit@caritas.at.

• Ihre finanzielle Spende ermöglicht zielgerichtete Hilfe dort, wo sie am nötigsten gebraucht wird.

Spendenkonten:
Caritas - Raiffeisenbank Feldkirch
IBAN AT32 3742 2000 0004 0006
Kennwort: Soforthilfe Ukraine
Rotes Kreuz Vorarlberg – Vorarlberg hilft –
AT84 3742 2000 0014 3248

Danke!



Trauer hat viele Gesichter

Hospiz Vorarlberg bietet ab März wieder Trauercafés an

Die Trauer um einen nahestehenden Menschen bedeutet für die Zurückbleibenden oft nicht nur eine schwere, sondern manchmal auch sehr einsame Zeit. Trauernde sollen und dürfen sich jedoch die Zeit nehmen, ihre Trauer zu leben. Dabei kann der Austausch mit anderen Betroffenen hilfreich sein.

Hospiz Vorarlberg lädt ein, sich bei einem gemeinsamen Nachmittagskaffee mit Menschen zu treffen, denen das Gefühl der Trauer vertraut ist. In einer geschützten Atmosphäre sind die Besucher*innen mit allen Fragen und Gefühlen herzlich willkommen. Das Angebot richtet sich an trauernde Menschen - unabhängig davon, wie lange der Verlust zurückliegt und unabhängig von Konfession und Nationalität.

Einladung zum Trauercafé

Dornbirn, Treffpunkt an der Ach, Höchsterstr. 30, Tagesbetreuung, 2. Stock, **jeweils am 1. Samstag im Monat, 9.30 bis 11.30 Uhr.**
7. Mai, 4. Juni

Wir bitten um Einhaltung der 3G-Regel (geimpft, genesen, getestet). Weitere Informationen bei Irene Christof,
Tel 0676/884205154.



Ergebnisse der Kirchenopfer und Sammlungen (Vergleich zu 2020)

Gelder, die nicht in unserer Pfarre bleiben

	2021	2020
Sternsingeraktion	9.727	5.253
Mission	1.535	1.438
Caritas (inkl. Hospiz u. Hungeropfer)	2.839	2.188
Bruder u. Schwester in Not	1.436	4.793
Familienfasttag (Aschermittwoch)	350	382
Peterspfennig	142	-
Für das Marianum	142	-
Hl. Land-Opfer (Palmsonntag)	-	-
Christophorus-Opfer	190	515
Adventkranzaktion (Sr. Maria Pacis)	-	-
Suppentag	-	-
Gesamt	**16.361**	**14.569**

Gelder, die in unserer Pfarre bleiben

Sonntagsopfer (mit Zunft- u. Pferdeopfer)	6.852	7.173
Jahrtagsopfer	(in 6.852)	2.167
Beerdigungsopfer	-	1.250
Spenden für Kirche	1.359	1.073
Opferstock Kirche	-	968
Schriftenstand	568	409
Spenden für Kirchendach im Opferstock	2.847	3.649
Gesamt	**11.626**	**16.689**

Herzlichen Dank für alle Spenden!

14. Mai 2022, auch im Weltladen Egg

Die Klimakrise betrifft uns alle! Doch nicht alle sind im gleichen Ausmaß betroffen. Diejenigen, die am allerwenigsten zu ihrer Entstehung beigetragen haben, sind von ihren Folgen am stärksten betroffen.

Verursacht durch ein Wirtschaftssystem, das auf der Übernutzung natürlicher Ressourcen und der Ausbeutung von Menschen beruht, verschärft die Klimakrise bestehende globale Ungleichheiten.

Ein zukunftsfähiges Umsteuern braucht Klimagerechtigkeit: Die Verantwortung für die wirksame Bekämpfung der Erderhitzung und die Finanzierung ihrer Folgen und Schäden muss nach dem VerursacherInnenprinzip gerechter verteilt werden.

Ein zukunftsfähiges Umsteuern braucht Handelsgerechtigkeit. Herstellung und Handel von Produkten muss die Menschen- und Arbeitsrechte achten und die natürlichen Ressourcen bewahren.

Setzten wir uns gemeinsam ein - für Klimagerechtigkeit und Fairen Handel. Wir alle sind gefragt: Zivilgesellschaft, Unternehmen und die Politik. Damit der sozial-ökologische Wandel gelingt.

Wir laden Sie ein am **Weltladentag - Samstag 14. Mai** im Weltladen vorbei zu kommen, sich zu informieren, zu diskutieren und unter dem Motto **„Cool für dich & das Klima“** einen Eistee mit uns zu trinken.

Gemeinsam sind wir eine starke Stimme für den Klimaschutz und den fairen Handel!

WER AN DER KÜSTE BLEIBT,
KANN KEINE NEUEN OZEANE ENTDECKEN.
(Magellan)

ZUM ERFOLG GIBT ES KEINEN LIFT.
WIR MÜSSEN DIE TREPPE BENUTZEN.
(Emil Ösch)

ICH BIN DANKBAR, NICHT WEIL ES VORTEILHAFT IST,
SONDERN WEIL ES FREUDE MACHT.
(Lucius Annaeus Seneca)

WER SO SPRICHT, DASS ER VERSTANDEN WIRD,
SPRICHT IMMER GUT.
(Jean Baptiste Molière)

Zehn kleine Osterhasen liefen durch den Klee,
doch einer hatte gleich genug, lag auf dem Kanapee.

Neun kleine Osterhasen rührten Farbe an,
dabei fiel einer in den Topf, das war Sebastian.

Acht kleine Osterhasen färbten Ei um Ei,
der allerkleinste war bald müd und sagte nur: „Ohwei!“

Sieben kleine Osterhasen malten noch so gern,
da haute wieder einer ab, denn er sah lieber fern.

Sechs kleine Osterhasen aßen sehr viel Kohl,
und hinterher da fühlte sich ein Hase nicht ganz wohl.

Fünf kleine Osterhasen malten lange schon,
da war schon wieder einer weg, es ging das Telefon.

Vier kleine Osterhasen plagten sich so sehr,
und als die Morgenzeitung kam, da fehlte wieder wer.

Drei kleine Osterhasen tranken Tee mit Rum,
bald machte wieder einer schlapp und fiel ganz einfach um.

Zwei kleine Osterhasen schafften so wie zehn.
Doch einer sprach: „Ich kann nicht mehr!“
Fast war´s um ihn geschehn.

Ein kleiner Osterhase hatte Riesenstress,
er nahm sein Funkgerät zur Hand und funkte S-O-S.

Neun kleine Osterhasen liefen schnell herbei,
und es malten alle zehn wieder Ei um Ei.



Denksport macht nicht nur Spaß, sondern hält auch geistig fit!

Die Ziffern 1 bis 9 sind so einzutragen, dass sich jede der neun Ziffern nur einmal in einem Neunerblock, nur einmal auf der Horizontalen und nur einmal auf der Vertikalen befindet.

6		7			9	4		
	4			2			9	
		1	3		5	6		
2			5			7		
		5				2		8
3			6					
5		9			4			1
4	7	6		5	8			
	8					5		

			8		9		1	5
2		1						9
	6					8	3	
	1		3	5	2		4	
						7	5	
4			9	7	6			2
			6	2				
		3						4
8	9			4			7	

Wir wünschen gutes Gelingen!

Ein Anwaltssohn möchte in die Fußstapfen des Vaters treten. Er schließt mit Auszeichnung ab und fängt in der Kanzlei seines Vaters an. Am zweiten Arbeitstag stürzt er ins Büro seines Vaters und sagt: „Papa ich habe den Reinhard-Fall geknackt, an dem du seit 10 Jahren arbeitest.“ Sein Vater antwortet: „Du Idiot, von dem Geld hätten wir noch zehn Jahre leben können!“

Müller geht an Krücken. „Was ist dir den passiert?“ „Ich hatte einen Autounfall.“ „Schrecklich, kannst du nicht mehr ohne Krücken gehen?“ „Ich weiß nicht. Mein Arzt sagt ja, mein Anwalt nein!“

Chef zum Mitarbeiter: „Sie kommen diese Woche schon zum vierten Mal zu spät! Was schließen sie daraus?“ Mitarbeiter: „Es ist Donnerstag!“

„Verzeihung, wo bin ich hier eigentlich?“ fragt der Betrunkene den Polizisten.
„Ecke Poststraße/Lindenallee“ sagt der Polizist. „Einzelheiten interessieren mich nicht. In welcher Stadt bin ich?“